

Überregionaler Pressespiegel 19.12.2011

Mittelrhein Tageblatt | 19.12.2011

Kein Nazi-Aufmarsch in Dresden – LINKE in Rheinland-Pfalz unterstützt „Dresden Nazifrei“

Mainz - Das Aktionsbündnis "Dresden-Nazifrei" will auch im kommenden Jahr wieder einen Neonazi-Aufmarsch in der Stadt blockieren.

Der Landesvorsitzende der Partei DIE LINKE, Wolfgang Ferner, teilte mit, dass der Landesvorstand am heutigen Abend beschlossen habe, die bundesweite Mobilisierungskampagne unter dem Titel "Aller guten Dinge sind drei – Block Dresden 2012" zu unterstützen.

Konkret werde der Landesverband seine Mitglieder aufrufen an der Verhinderung des Nazi-Aufmarsches teilzunehmen, einen entsprechenden Bus für den 18. Februar anmieten und einen „Unterstützerkreis Rheinland-Pfalz“ initiieren.

Wie Ferner weiter mitteilte, werde die Kampagne von zahlreichen Organisationen und prominenten Künstlern, unter ihnen die Rockband „Die Ärzte“, die „Aktion Sühnezeichen Friedensdienst“, der DGB-Jugend und der „Bundesarbeitsgemeinschaft Kirche und Rechtsextremismus“ unterstützt. Ebenso riefen die VizepräsidentInnen des Deutschen Bundestages, Wolfgang Thierse (SPD), Katrin Göring-Eckardt (Grüne) und Petra Pau (LINKE) zur Teilnahme am Aktionsbündnis auf.

Ferner: „Es wird auch dieses Jahr gelingen, den Nazi Aufmarsch am 18. Februar in Dresden zu verhindern. Die engagierten Demokraten in der ganzen Republik stehen hinter dem Aktionsbündnis!“

<http://www.mittelrhein-tageblatt.de/kein-nazi-aufmarsch-in-dresden-linke-in-rheinland-pfalz-unterstuetzt-dresden-nazifrei-98083>

Neues Deutschland | 19.12.2011

Solidarität mit Pfarrer König

Dresden/Berlin (dpa/nd). Die Kritik an der Anklage gegen den Pfarrer Lothar König reißt nicht ab. Frühere DDR-Bürgerrechtler protestieren in einem offenen Brief gegen eine »Kriminalisierung« Königs. In dem Schreiben, das laut Organisatoren von mehr als 100 Personen unterzeichnet wurde, heißt es: »Wir fordern die sächsischen Behörden auf, ihre Verfolgungswut gegen mündige Bürger und insbesondere das Ermittlungsverfahren gegen Lothar König zu beenden und sich stattdessen mit den tatsächlichen Feinden der Demokratie zu beschäftigen«. In der vergangenen Woche wurde bekannt, dass die Staatsanwaltschaft Dresden gegen den Pfarrer Anklage erhoben hat. Er soll während der Proteste gegen Nazi-Aufmärsche in Dresden zu Gewalt aufgerufen haben.

<https://www.neues-deutschland.de/artikel/213633.solidaritaet-mit-pfarrer-koenig.html>
